

# Langnauerpost

25

Herausgegeben von der Buchdruckerei Hässig, Langnau

Winter 1967



Der lieben Sihltalbahn zum 75. Geburtstag herzlichen Glückwunsch!

Zug im Eröffnungsjahr 1892 mit Lokomotive und Gepäckwagen



# Zürcher Kantonalbank

Agentur Langnau a. A.  
C. Ringger, Gemeindeammann  
Sihltalstrasse 74



Für die Anlage Ihres Geldes empfehlen wir Ihnen unsere

<b>Kassenobligationen</b>	verzinslich zu 5 ‰
<b>Anlagehefte</b>	verzinslich zu 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ‰
<b>Sparhefte</b>	verzinslich zu 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> ‰
<b>Depositenhefte</b>	verzinslich zu 3 ‰

Die Zürcher Kantonalbank bietet Ihnen absolute Sicherheit. Jeder Franken, den Sie bei ihr anlegen, ist zusätzlich durch den Kanton garantiert.

Tel. 92 31 01

Besorgung anderer Bankgeschäfte

Tel. 92 31 01



## Sihltalbahn

Benützen Sie für Ihre Fahrten in die Stadt unsere vorteilhaften Abonnemente

Unpersönliches Abonnement für 12  
einfache Fahrten, unbeschränkte  
Geltungsdauer

Langnau-Gattikon – Zürich Selnau	16. –
Gontenbach – Zürich Selnau	13.80

Persönliches Abonnement für 10 Hin-  
und Rückfahrten in 3 Monaten

Langnau-Gattikon – Zürich Selnau	22. –
Gontenbach – Zürich Selnau	19. –

Persönliches Abonnement für eine  
Kalenderwoche, gültig für eine un-  
beschränkte Anzahl Fahrten an  
Werktagen

Langnau-Gattikon – Zürich Selnau	9.40
Gontenbach – Zürich Selnau	8.20

## 75 Jahre Sihltalbahn 1892 - 1967

Am 3. August 1892 nahm die Sihltalbahn auf der Strecke Zürich-Selnau-Sihlwald den Betrieb auf. Ab 1. Oktober des gleichen Jahres wurde auch der Güterverkehr bedient und auf 1. Dezember 1892 konnte die Verbindungslinie für den Güterverkehr mit der damaligen Nordostbahn Zürich-Giesshübel-Wiedikon in Betrieb gesetzt werden. Am 31. Mai 1897 schliesslich konnte die Verlängerung bis Sihlbrugg zusammen mit der Nordostbahn-Strecke Thalwil-Zug eingeweiht werden.

Am 3. August 1967 war unsere Sihltalbahn also dreiviertel Jahrhundert alt, Anlass genug, den Alltag der fleissigen Vororts- und Ausflugsbahn wieder einmal durch einen Feiertag zu unterbrechen. Für ein Bahnunternehmen gibt es nie einen Sonntag; Tag für Tag fahren die Züge bei jeder Witterung, ob viele Reisende kommen oder ob nur ein paar Frühaufsteher und eilige Zeitungspakete zu befördern sind. Da das Jubiläumsdatum mitten in die Ferienzeit fiel, wählte die Direktion den 23. September zum Jubeltag. Das war eine glückliche Wahl, denn es war einer der wenigen schönen Tage des in diesem Jahre ziemlich verregneten Monats September. Gleichzeitig mit der Jubiläumsfeier fand die Einweihung der neuen Werkstätte in Zürich-Giesshübel statt, während vorgängig die benachbarte, unter der gleichen Leitung stehende Uetlibergbahn mit ihren beiden Neuerungen aufwartete, nämlich dem umgebauten Bahnhofbuffet auf dem Uetliberg und dem Kinderspielplatz daselbst, auf welchem ein alter Personen-Triebwagen für die kleinen Uetlibergbesucher aufgestellt wurde. Am Nachmittag fuhren die geladenen Gäste mit einem Extrazug durchs Sihltal, gefolgt vom «Schnaaggi-Schaaggi»-Dampfzügli, mit welchem alle Erstklässler des Sihltales (rund 490) eine Ausfahrt unternehmen konnten. Doch sie waren nicht die einzigen, welche an diesem Tage profitierten, denn es war – Gratistag auf der SiTB. Jedermann konnte den ganzen Tag über «à discrétion» fahren. Davon wurde eifrig Gebrauch gemacht, vor allem die jüngeren Jahrgänge fuhren unermüdlich auf und ab in den einladenden roten Zügen. Besonders die Strecke Langnau-Sihlbrugg dürfte schon lange nicht mehr einen solchen Ansturm erlebt haben. Statt 5000 Reisenden, wie an normalen Samstagen, benützten über 14400 Personen die Sihltalbahn. Die Gemeinden hatten für den Festzug Empfänge vorbereitet, wobei müssig wäre, zu beurteilen, ob nun Adliswil oder Langnau, Horgen oder das Quartier Leimbach den grössten Erfolg gehabt habe. Die Feier als Ganzes harmonierte bestens. Übrigens, nun wissen wir es ganz bestimmt, dass wir im Paradies leben, denn im neuen Prospekt der Sihltalbahn wird nämlich das Sihltal als das «Kleine Zürcher Paradies» bezeichnet!

Das Verkehrswesen spielte im Sihltal schon seit jeher eine gewichtige Rolle. Bekannt ist vor allem der Säumerweg, welcher von Horgen nach Zug führte. Grosse Mengen lebenswichtiger Güter gelangten auf

## SCHWEIZERISCHE GRÜTLIKRANKENKASSE

Zentralisierte Kasse mit über 300 000 Mitgliedern  
Unterverband 108 Adliswil

Verwaltung:

Neue Dorfstrasse 29, Langnau ZH, Telefon 92 32 95

Rosen  
Ziersträucher  
Obst- und Beerensträucher  
von



Nachf. Grueber & Reichenbach

Badstr. 11, Tel. 91 62 15 od. 92 32 06

## «Rank»

**Hotel - Restaurant**  
**Langnau Telefon 92 31 60**

Gut und preiswert  
essen Sie bei uns

Menus sowie reichhaltige  
à la carte - Auswahl  
Spezialitäten

Saal für Vereins- und  
Familianlässe



Schöne Zimmer  
mit Kalt- und Warmwasser

Mit höfl. Empfehlung  
**Fam. Hauser-Jegge**

## 10% Einführungsrabatt

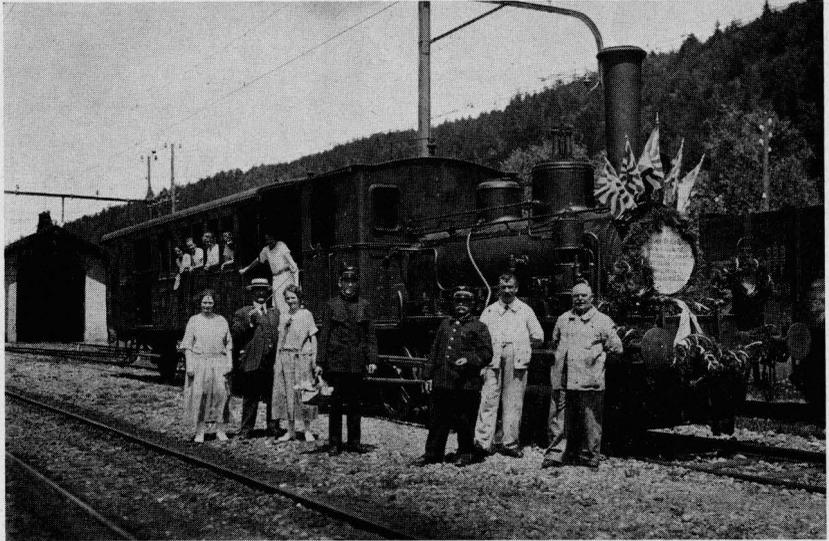
erhalten Sie gegen dieses Inserat auf Neukauf oder Reparatur.  
Wo kaufen Sie besser oder günstiger als beim Fachmann?

Gattikon  
Rütiwiesenstr. 8  
Telefon 92 70 18

**A. Bechter, Schuhwaren**  
**Reparatur-Abhol-Express-Service**

Zürich-Wollishofen  
Nidelbadstr. 79  
Telefon 45 32 39

dieser Route vom Zürichsee auf den Zugersee, um über den Gotthard nach Italien exportiert zu werden. Ein weiterer Säumerweg, unbequemer noch als jener über den Horgenberg und deshalb auch nicht von so grosser Bedeutung, führte vom Sihltal über die Schnabellücke ins Knonauseramt. Die Ritter von Eschenbach beherrschten diesen Übergang von der Schnabelburg aus. Die Bevölkerungszunahme und verbesserte Lebensbedingungen brachten vermehrten Güteraustausch, welcher nicht mehr nur mit Säumern, sondern mit Fuhrwerken bewerkstelligt werden musste. Um 1835 entstand die Postkutschenlinie Zürich–Luzern über das Sihltal und den Albis, womit also Langnau



1924 Festlicher Abschied von der letzten Dampflokomotive

sein erstes öffentliches Verkehrsmittel und daneben auch eine eigene Poststelle erhielt. Vorher führten die Postkurse über Horgen oder über das Knonauseramt. 1864 entstand die Bahnlinie Zürich–Affoltern–Zug–Luzern, zunächst als selbständige Unternehmung, nachher der Nordostbahn angehörend. Damit entfiel die Postwagenverbindung Zürich–Luzern, welche auch Eil- und Nachtkurse aufgewiesen hatte. Für den Lokalverkehr des Sihltales diente fortan die zwei Mal täglich verkehrende Postkutsche Zürich–Langnau. Ihre Hauptaufgabe dürfte eher die Beförderung der Postsachen gewesen sein; Langnaus Einwohner haben die Postkutsche wohl selten von innen gesehen, denn damals ging man noch weite Strecken zu Fuss, oder man blieb ganz einfach zu Hause. Damals dürfte die Zahl jener Leute, welche ihrer Lebtag nie über die Grenzen der eigenen Gemeinde und allenfalls noch jener einiger Nachbargemeinden kamen, recht gross gewesen sein. *Tempi passati . . .*

Mit dem Aufkommen der Eisenbahnen regten sich auch im Sihltal die Bestrebungen – nachdem die erste Bahn auf Schweizer Boden

## Blumen - Höhepunkt jeder Festfreude!

Arrangements für jeden Anlass  
Auswahl an Trockenblumen  
modische  
Strohblumenarrangements  
Schnittblumen  
blühende und Grünpflanzen  
auf Advent besondere  
Kerzenarrangements  
und Adventskränze

**Christbaumverkauf  
ab zirka 12. Dezember**

### E. Baumgartner

Blumengeschäft - Gärtnerei  
Telefon 92 3180



Auf Weihnachten  
grosse  
Geschenkauswahl  
im   
Haushaltgeschäft  
am Bach

### H. Fritschi

alte Dorfstr.12 Tel. 92 3745



Gönnen Sie sich den  
feinen Merkur-Kaffee



**Abendverkauf:  
Donnerstag, 14. und 21. Dez.  
bis 21.00 Uhr**



## USEGO

## A. Bretscher Lebensmittel · Weine

---

Für die kommenden Festtage kann ich Ihnen ein mit besonderer  
Sorgfalt ausgewähltes Wein- und Spirituosen-Sortiment mit gün-  
stigen Spezialangeboten offerieren.

Benützen Sie den Hauslieferdienst

Telefon 92 3150



1924 Die Langnauer Bevölkerung begrüsst den ersten elektrischen Zug

sich in unmittelbarer Nähe befand –, auch eine solche durchs Sihltal zu bauen. Weitsichtige Männer strebten eine Hauptlinie an, welche Zürich durch das Sihltal mit der Gotthardlinie verbinden sollte. Um die Kosten des Projektes zu senken, wurde auf eine Linie Zug-Walchwil–Arth-Goldau verzichtet und dafür vorgesehen, Personen und Güter auf dem Zugersee zu befördern, wobei Trajektschiffe die Beförderung ganzer Güterwagen erlauben sollten. Man kann sich die Umständlichkeiten, welche diese Transportart gebracht hätte, vorstellen! Inzwischen tauchte aber dann das Projekt einer neuen Schnellzugslinie Thalwil–Zug auf, wobei die eine Variante die Führung über Sihlwald, die andere über Steinmatt, dem heutigen Sihlbrugg, vorsah. Damit wurde die Sihltalbahn zur blossen Lokalbahn degradiert. Nachdem, anstelle des Hauptbahnhofes, die Uetlibergbahnstation Zürich-Selnau vorgesehen war, erteilte das Eisenbahndepartement am 18. Juni 1888 die Konzession für eine normalspurige Bahn Zürich-Selnau–Forsthaus Sihlwald. Das Initiativkomitee unter dem Vorsitz von Oberst Ulrich Meister (Stadtforstmeister) brachte das Projekt zur Ausführungsreife und leitete die Gründung einer Aktiengesellschaft ein. An dieser beteiligten sich Stadt und Kanton Zürich, die Nordostbahn sowie eine Anzahl Privatpersonen. Das Obligationenkapital wurde durch das Bankhaus Leu in Zürich übernommen. Der Bau wurde der Firma Locher & Co übertragen, welche

Schwer versilberte

---

**BESTECKE**

---

aus eigener Fabrikation

**P. Sulger**

**Besteckfabrikation  
Gattikon Tel. 92 14 62**

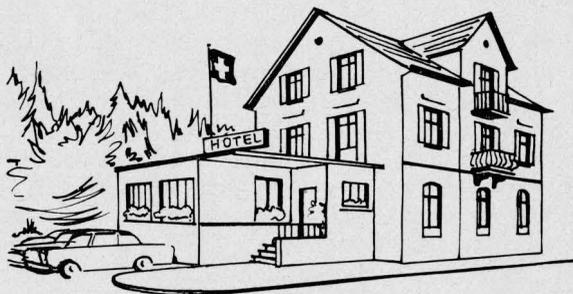
**Hans Rauber**

---

**Sanitäre Anlagen  
Heizungen  
Ölfeuerungen  
Ölheizöfen**

aller Art, auch in  
bestehende Anlagen

Hans Rauber-Guth, Telefon 92 34 03



Hotel-Restaurant  
**Langnauerhof**

**8135 Langnau a./Albis/ZH**

Fam. D. Angst-Weibel

2 vollaut. Kegelbahnen

**P** auch für Cars

Saal für Vereins- und Familienanlässe - Menus sowie à la carte  
Mit höflicher Empfehlung

Telefon 92 31 38

einige Unterakkordanten mit der Ausführung der einzelnen Bau-lose beauftragte. Am 20. April 1891 wurde mit dem Bau in der Nähe von Sood begonnen, noch bevor die bundesrätliche Genehmigung dazu eingetroffen war! Mitte 1892 war der Bau soweit vollendet, dass am 3. August 1892 der Betrieb für den Personenverkehr aufgenommen werden konnte. Am 1. Oktober folgte die Aufnahme des Güterverkehrs und zwei Monate später schliesslich konnte auch die Verbindungslinie für den Güterverkehr Zürich Giesshübel–Wiedikon dem Betrieb übergeben werden. Drei Dampflokomotiven und sechs Personenwagen mit total 300 Sitzplätzen bildeten zusammen mit den nötigen Gepäck- und Güterwagen den Grundstock. Dieser Fahrzeugbestand genügte so wenig wie die allzu bescheiden ausgeführten Geleise- und Stationsanlagen, so dass unverzüglich Erweiterungsbauten in Angriff genommen werden mussten, damit der über Erwar- ten grosse Verkehr zufriedenstellend abgewickelt werden konnte. Da insbesondere der Landankauf höher zu stehen kam als vorausgesehen, ergaben sich schon beim Bau namhafte Überschreitungen, so dass die Finanzlage des jungen Unternehmens nicht sehr rosig war. Schliesslich fiel seitens der Nordostbahn und der übrigen interessierten Kreise der Entscheid für die Führung der Linie Thalwil–Zug über Horgen-



1959 Einweihung der neuen Strecke Langnau-Gattikon–Sihlwald

Oberdorf–Sihlbrugg statt über Oberrieden–Sihlwald, wodurch die Sihltalbahn zur Ausführung der unrentablen Verbindungslinie von Sihlwald nach Sihlbrugg genötigt war, während im anderen Fall höchstens die bisherige Station Sihlwald hätte an die neue Linie verlegt werden müssen. Diese neue Strecke wurde zusammen mit der Linie Thalwil–Zug am 31. Mai 1897 eingeweiht, wobei sämtliche Festgäste einen Abstecher nach Sihlwald machten. Die folgenden Jahre brachten weitere Verbesserungen der allzu spar-

## Farben und Bodenbeläge

### Kunstharz-Nitro- oder Oelfarben

glanz, seidenglanz, matt.  
Bunte Töne oder gemischt.

### Dispersion

die meist verwendete Anstrichfarbe in allen Nuancen für innen oder aussen.

### Elasta-Plast

neue Wandplastik zum Selbstaufziehen schlagfest, waschbar

### Tapeten

in allen Preislagen.  
Neue Kollektionen.

## Hs. Baumgartner

Rütibohlstrasse 2 Telefon 92 33 96

# EKZ

ELEKTRIZITÄTSWERKE  
DES KANTONS ZÜRICH

Ortslager Langnau am Albis

Elektrische Apparate  
Haushaltmaschinen und  
Beleuchtungskörper  
sind willkommene

## Festtagsgeschenke



Donnerstag, 14. und 21. Dezember  
Abendverkauf bis 21.00 Uhr



COIFFURE

# Saxer

Telefon 92 32 35

Haarpflege  
Colorationen  
Postiche

sam angelegten Bahnanlagen. Ausserdem wurde die Erstellung einer neuen Linie Giesshübel–Albisrieden–Altstetten studiert, mit der es der Sihltalbahn möglich gewesen wäre, den Güterverkehr aus dem Limmattal Richtung Zug–Gotthard an sich zu ziehen. Doch diese Linie blieb unausgeführt.

Es folgte eine Periode der ruhigen Entwicklung für die SiTB. Kurz nach der Jahrhundertwende wurde die Einführung von Dampf- oder Benzintriebwagen insbesondere für die schwach frequentierte Strecke Langnau–Sihlbrugg eingehend studiert, doch geschah nichts in dieser Sache. Ebenso wurde die Einführung des elektrischen Betriebes er-



Herr Direktor Stricker bei der Festansprache

wogen, doch blieb es beim Dampfbetrieb. Der Aufschwung insbesondere des Güterverkehrs war beachtlich und entsprechend der starken Beanspruchung zeigten die Dampflokomotiven langsam Altersbeschwerden. 1914 brach der Erste Weltkrieg aus; die Kohle wurde rarer und teurer, an Sonntagen musste 1918 der Betrieb gänzlich eingestellt werden. Damit reifte der Plan für die Elektrifikation heran. Als der Kohlenpreis in den Nachkriegsjahren zeitweise wieder sank, regten sich leise Zweifel, ob der Entschluss, den elektrischen Betrieb einzuführen, richtig sei. Doch, nachdem die neue Betriebsart am 1. Juni 1924 aufgenommen werden konnte, zeigte sich bald deren Überlegenheit gegenüber dem Dampfbetrieb. Schon seit langen Jahren war die Tieferlegung der linksufrigen SBB-Linie Zürich–Thalwil studiert worden, da die damalige Linie mit Ausnahme des heute als Strassentunnel in Verwendung stehenden Ulmbergtunnels noch gänzlich oberirdisch verlief und zahlreiche Niveauübergänge aufwies. Diese Änderung zog unweigerlich auch eine Änderung des

## Walter Schneebeli

Schreinerei und Innenausbau

empfiehlt sich für saubere und prompte Arbeiten

Verkauf von

**Aussteuern  
Einzelmöbeln  
Polstergarnituren**

Verlangen Sie Kataloge und Offerten! klassisch + modern

Geschäft: Grundstr. 14, Tel. 92 31 89 Privat: Haldengasse - Telefon 92 35 83



## MOTOS - VELOS

Vespa Gilera Puch Triumph  
Matchless Moto-Morini  
Kreidler

Teilzahlungen  
Günstige Occasionen

Titlis-Velos ab Fr. 220.-

Sämtliche Reparaturen

### J. Kammerer jun.

Sihltalstrasse 104 Tel. 923254

## Sanitäre Anlagen

## Ölöfen

## Waschautomaten

---

## E. Künzle

---

## Langnau a. A.

## beim Bahnhof

## Telefon 92 33 26



## Opel und VW

## Treffpunkt nach Vereinbarung

Anschlusses der SiTB an das Bundesbahnnetz nach sich. Anfänglich bestand die Absicht, die Station Zürich-Selnau aufzugeben und eine Linie von Zürich-Giesshübel nach Zürich-Enge zu bauen. Schliesslich gelangte dann die tiefergelegte Güterverbindungsbahn nach Zürich-Wiedikon zur Ausführung. Der Betrieb auf der neuen Strecke konnte – zugleich auch elektrisch – am 21. März 1927 aufgenommen werden. Die folgenden Jahre brachten vor allem verschiedene Stationsumbauten, so in Zürich-Brunau, -Leimbach und Adliswil sowie die Beschaffung von weiterem Rollmaterial. Es waren die besten Jahre der Sihltalbahn; während einigen Jahren konnten Dividenden ausgerichtet werden. Mit der Wirtschaftskrise – vor allem mit dem Zusammenbruch der Adliswiler Industrie – kamen wieder schlechtere Zeiten. Das Landesausstellungsjahr 1939 brachte bessere Verkehrszahlen, aber mit einem grossen Zugzusammenstoss bei Sihlbrugg und dem Kriegsausbruch auch Ungefreutes. Das Ausbleiben der Autokonkurrenz brachte während dem Zweiten Weltkrieg den grössten Frequenzwachs aller Zeiten. Nach Kriegsende wurden deshalb eine Anzahl neuer Leichtstahlwagen in Dienst gestellt, nachdem 1942 eine finanzielle Sanierung vorausgegangen war. 1955 folgte die Beschaffung des neuen Pendelzuges. 1959 konnte die neue Strecke Langnau-



Langnauer Kinder warten freudig auf ihre erste Fahrt durch den neuen Tunnel

Gattikon-Sihlwald eingeweiht werden, anstelle der alten Führung am linken Sihlufer entlang der Hauptstrasse. Im Rahmen der technischen Sanierung konnten zahlreiche Verbesserungen der Bahnanlage durchgeführt werden. Insbesondere konnte das Rollmaterial zu einem grösseren Teil erneuert werden, indem 1962/63 vier Zugführungs- und sechs Personenwagen in modernster Leichtstahlwagen-Konstruk-

HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG

## Ernst Stierli Langnau

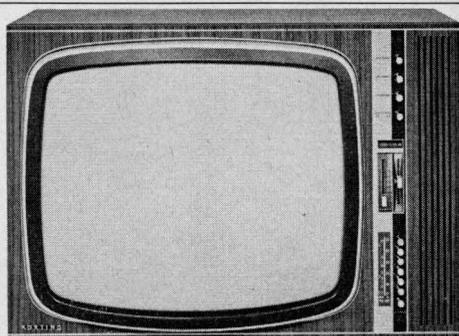
ACKERSTRASSE 1 - TELEFON 92 38 74

### *Strumpfstübl*

Grosse Auswahl in  
**WOLLE + MERCERIE-ARTIKEL**

Taschentücher  
Damenstrümpfe  
Herrensocken  
Bébéartikel

Ablage der Chem. Kleiderreinigung  
Färberei Teppichreinigung **HENZEL**



**Neu!**  
**Farb-Fernsehen mit Körting**  
**Radio/Grammo - Tonbandgeräte**

Verkauf, Reparaturen und  
Installationen sämtlicher Marken

## JOH. MÜLLER, LANGNAU

Blumenweg 6 Tel. 92 32 20      Laden Tel. 92 33 89

### **Fritz Nussbaum** **Zimmerei/Schreinerei**

Langnau-Gattikon  
Telefon 92 26 29

Parkettarbeiten  
Treppenbau  
Glaserarbeiten  
Pavatexarbeiten  
Reparaturen  
Abschleifen und Versiegeln  
von Parkettböden

tion beschafft wurden. In Zürich-Giesshübel entstand eine neue Güterhalle, welche den alten, unzureichenden Schuppen ersetzte. Sodann konnte die Werkstätte umgebaut, vergrössert und modernisiert werden. Ausserdem wurde der Neubau zweier Triebwagen unter Verwendung von Einzelteilen alter Fahrzeuge an die Hand genommen. Diese beiden Triebwagen kommen im Frühling 1968 in Betrieb. Mit eigenen Mitteln konnte die Sihltalbahn ausserdem weitere Anschaffungen für die technische Erneuerung tätigen. Insbesondere wurde der Streckenblock auf der ganzen Linie eingerichtet. Für den Rangierdienst in Zürich-Giesshübel gelangt seit 1962 eine moderne



Gute Fahrt!

Diesellokomotive anstelle der unwirtschaftlichen Dampftraktion zum Einsatz.

Seit 1964 ist bei den zuständigen Behörden ein Gesuch um die Finanzierung einer zweiten technischen Erneuerung hängig. Diese sieht im besonderen die Beschaffung weiterer drei Triebwagen zu 868 PS vor, womit die aus dem Jahr 1924 stammenden Veteranen weitgehend ausgeschaltet werden können. Damit wird es möglich sein, die Geschwindigkeit der Züge zu erhöhen und die Fahrzeiten zu kürzen. Weitere Objekte dieses Sanierungsprogrammes stellen der Bau von stationären Zugheizanlagen in Zürich-Selnau und Langnau-Gattikon sowie die Erstellung einer Lokomotivremise in Langnau dar. Die allerdringlichste Arbeit ist indessen die Erneuerung der altersschwachen Bahnbrücken über die Sihl und einige Fabrikkanäle, welche aus den Jahren 1875–1892 stammen und den heutigen Zugsgewichten nicht mehr gewachsen sind. Vorne auf der Dringlichkeitsliste steht auch die neue Bahnhofanlage in Adliswil sowie die Erstellung von



Zum Sonntagsfrühstück  
einen

**Butterzopf**

Zum Apéritif und zur Suppe

**Blätterteig-Konfekt**

Zum Dessert  
meine Spezialität

- Rahm-Zitronen-**
- Rahm-Orangen-**
- Rahm-Ananas-**
- Schwarzwald-**
- Torten**

Zum Kaffee **Konfekt**  
gefüllt und ungefüllt  
(sehr preisgünstig)

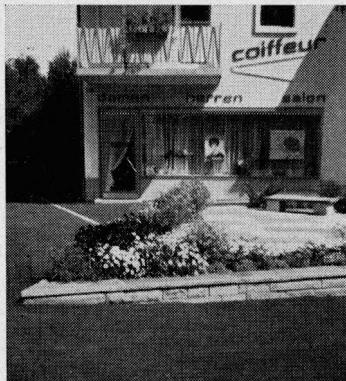
**Bäckerei - Conditorei**

**F. Baumann**

Oberdorf Telefon 92 31 39

*Coiffeursalon*  
**BERTOLDO**

DIPL. DAMEN- UND HERRENCOIFFEUR



Damensalon - Herrensalon  
Haarpflegeprodukte

Sihltalstrasse 90 Langnau  
Telefon 92 31 85

**P** für Kunden



**Alle täglich gut frisiert**

Haltestellengebäuden auf den neuen Haltestellen Sihlau und Wildpark auf der Strecke Adliswil–Langnau. Ausserdem ist noch der Ausbau der Station Zürich-Brunau zur automatischen Zugskreuzungsstation und die Anschaffung einer kleinen Rangierlokomotive für die Stationen Zürich-Leimbach und Adliswil vorgesehen.

Die zunehmenden Personalkosten zwingen auch die Sihltalbahn zur bestmöglichen Rationalisierung. Aus diesem Grunde werden u.a. die Züge auf der Strecke Langnau-Gattikon–Sihlbrugg an Werktagen vom Lokomotivführer allein geführt, Billettautomaten aufgestellt zur Einschränkung der Bedienungszeiten, Einführung von Sichtkartenwagen für die Abonnenten, Aufhebung der Zugsabfertigung durch Stationsbeamtenpersonal auf den hiezu geeigneten Stationen usw. Damit sind nur einige besonders ins Gewicht fallende Massnahmen erwähnt.

Für die Zukunft, d.h. die Jahre ab ca. 1975, ist die Erstellung eines zweiten Geleises auf der Strecke Zürich-Selnau–Giesshübel sowie später auch zwischen Sood-Oberleimbach und Adliswil vorgesehen. Verschiedene Stellwerkanlagen müssen erneuert werden und für den erwarteten Verkehrsaufschwung wie auch zum Ersatz alter Reservewagen sollte noch mehr neues Rollmaterial beschafft werden können. Die Sihltalbahn hatte während ihres ganzen Bestehens stets mit Schwierigkeiten zu kämpfen, hat aber stets Wege und Möglichkeiten gefunden für deren Überwindung. Damit ist die Sihltalbahn auf dem besten Wege zu einer modernen Vorortsbahn, wie sie das Sihltal für seine schnell anwachsende Bevölkerung braucht. Viel Glück der 75 Jahre jungen Sihltalbahn für das nächste Vierteljahrhundert! hw

#### *Einige Angaben über die Sihltalbahn*

Betriebsöffnung	Zürich-Selnau–Sihlwald am 3. Aug. 1892 Zürich-Giesshübel–Wiedikon am 1. Dezember 1892 Sihlwald–Sihlbrugg am 31. Mai 1897
Aufnahme des elektrischen Betriebes	1. Juni 1924
Länge der Strecke	19 km
Länge der Industrieleise	12 km
Personalbestand 1966	148 männliche Angestellte 8 weibliche Angestellte
Rollmaterialbestand 1966	12 Triebfahrzeuge 28 Personen- und Steuerwagen 14 Gepäck- und Dienstwagen Anzahl Sitzplätze: 2507
Verkehrsleistungen 1966	beförderte Personen 3429368 beförderte Gütertonnen 230753



W. Schneider + Co wünscht Ihnen frohe Festtage



Lackier- und Einbrennanlage

## Fabrikneubau der Metallwarenfabrik W. Schneider + Co

Am 8. Juni 1967 weihte die Firma W. Schneider + Co mit einem bestens organisierten Fest ihren Neubau ein. Die Gäste, die Gelegenheit hatten, die ganze Fabrik zu besichtigen, bekamen einen guten Einblick in das vielseitige Fabrikationsprogramm. Modernste Maschinen, beste Hilfsmittel, schöne, helle Arbeitsräume, ein angenehmes Arbeitsklima sind die besten Voraussetzungen für gute Zusammenarbeit und maximale Leistung. Im obersten Stock befinden sich ein elegantes Konferenzzimmer, ein wunderhübscher Tropengarten und eine sehr schöne, geräumige Kantine. Dort haben die Arbeiter Gelegenheit zu kochen, zu essen und ihre Freizeit bei Musik oder Lektüre zu geniessen. In der warmen Jahreszeit wird die hohe Terrasse mit Rundblick in den Aufenthaltsraum einbezogen. Der Tropengarten, durch Glas von Konferenzzimmer und Kantine abgeschlossen, ist eine herrliche Augenweide. Die verschiedenen grünen Farbtöne der üppigen Pflanzen werden durch bunte Blüten in exotischer Prachtfaltung gekrönt. Neuerdings wird die Kantine an einem Abend in der Woche für den Deutschunterricht der Gastarbeiter benützt. Der Unterricht ist unentgeltlich und wird – wie wir hörten – reger benützt.

Am Festtag durfte der Unternehmer, Herr W. Schneider, oben in der Kantine viele Glückwünsche entgegennehmen. Die Schar der Gratulanten würdigte das gelungene Werk. Auch die Langnauer Behörde drückte in wohlmeinenden Worten ihre Anerkennung aus, und der Präsident wies auf den grosszügigen Unternehmerrgeist hin und auf den Weitblick, mit welchem gebaut wurde. Herr Schneider verdankte

# METZGEREI JSELIN

Saftig und zart, mild  
und mager sind unsere

Rollschinkli

Nuss-Schinkli

Beinschinken

Schüfeli

Schinkenwürste

Lachsschinkli

Hauslieferung



Erstkl. Eigenfabrikation

Lyoner

Balleron

Zungenwürste

Bierwürste

Familienwürste

Geschenkkörbe

Presswürste

Telefon 92 3179

Der Laden ist geöffnet:  
Dienstag, Donnerstag, Freitag  
von 15 – 18 Uhr

Samstag: 8.30 – 12 Uhr  
Übrige Zeit nach Vereinbarung  
Besuch der Kundschaft

5% Kassaskonto  
Bei grösseren Aufträgen  
Spezialrabatt

## Möbel und Polstermöbel

Unverbindliche Fabrikbesuche

## Teppiche und Spannteppiche

in grosser Auswahl  
nach neuesten Verlegemethoden  
schon für Fr. 19.50, 29.50, 42. – usw.  
per m<sup>2</sup>

► 14. u. 21. Dezember Abendverkauf bis 21.00

## Walter Bissegger

Bodenbeläge · Teppiche · Linoleum · Plastic  
Spannteppiche · Möbel · Aussteuern

Langnau Neue Dorfstr.17 Telefon 92 35 60

die vielen guten Wünsche, er dankte aber auch seinen treuen Mitarbeitern und nicht zuletzt seiner Frau, die ihm immer tapfer zur Seite gestanden war und tatkräftig mithalf, das Unternehmen aufzubauen. – Bei kulinarischen Hochgenüssen sass die ganze festliche Gesellschaft noch einige frohe Stunden im Langenberg beisammen und freute sich herzlich über alles Gebotene und den gelungenen Festtag.

Wenn wir zurückblicken, so sehen wir im Gründungsjahr 1953 eine Holzbaracke auf der Fuhr. Um zu ihr zu kommen, musste man bei nassem Wetter zusehen, dass die Füsse trocken blieben, denn durch die aufgeweichte Wiese gings zu ein paar Holzstiegen und über diese hinauf in die Spenglerei. Das Büro, ein kleiner Raum aus rohen Brettern, bestand aus einer portablen Schreibmaschine, einem elektrischen Heizöfeli und einem Telefon. Schon bald fasste dort der Unternehmer den Plan, eine Serienfabrikation zu entwickeln. Zwei Jahre nach der Gründung begann die Fabrikation von Fluoreszenz-Armaturen. Tag und Nacht wurde mit Bienenfleiss gearbeitet. Schon 1956 – inzwischen war das Unternehmen aus der Baracke ins Tannengüetli übersiedelt – arbeitete die Firma mit 20 Mitarbeitern. Zwei Jahre später wurde mit der Fabrikation des selbst entwickelten Schneider-Toilettenkastens begonnen. Am Erfolg, den der Unternehmer einsichtig auch als das Ergebnis des Einsatzes seiner Leute erkannte, liess er seine Mitarbeiter materiell teilhaben, indem er eine Erfolgsbeteiligung für sämtliche Mitarbeiter einführte. Als weitere soziale Einrichtung folgte 1961 die Gründung einer Pensionskasse. Ein Haushaltgrill wurde entwickelt und in die Fabrikation aufgenommen. Inzwischen war der Mitarbeiterstab auf 80 angewachsen und der Arbeitsanfall machte den Schichtbetrieb notwendig. Das Jahr 1963, zehn Jahre nach der Gründung, wurde zu einem Markstein in der Entwicklung des Unternehmens. Erstmals wurden Schneider-Produkte exportiert. Im Herbst des gleichen Jahres wurde der erste Spatenstich für den Neubau gemacht. Vier Jahre Bauzeit, vier Jahre intensives Schaffen und Planen, aber niemals Stillstand. In dieser Zeit wurde mit der Fabrikation des sog. Miller-Sanitärblocks begonnen. Diesem vorgefabrizierten Röhrenelement für Badezimmer (Bad, Lavabo und Toilette) dürfte in der allgemeinen Entwicklung der Vorfabrikation von Bauelementen grosser Erfolg beschieden sein.

Heute, im Einweihungsjahr der neuen Fabrik, arbeitet das Unternehmen mit annähernd hundert Mitarbeitern. Der Umfang eines solchen Unternehmens für eine ausgesprochen industriearme Gemeinde wie die unsere, ist wirtschaftlich von grosser Bedeutung. Die rasche Entwicklung hat viel zu reden gegeben, und wie überall hat sie nicht nur Bewunderer, sondern auch Neider gefunden. Wer sich der späten Nächte auf der Fuhr und im Tannengüetli erinnert, weiss aber, dass auch hier die alte Weisheit gilt: Ohne Schweiss kein Preis! Der Fabrikneubau ist architektonisch schön ausgewogen und zeugt vom Können der Architekten und vom guten Geschmack des Unternehmers. Wir wünschen, dass dem Unternehmen dank seiner guten Leitung und Leistung der Erfolg gesichert bleibe und es zum Wohl der ganzen Gemeinde gedeihe.

*mb*

# Basler Feuer

über 100 Jahre Dienst am Kunden!

versichert =  
gesichert

---

## Emil Folger

Langnau am Albis Sihlthalstrasse 60  
Telefon 92 34 85

## Dachdeckerarbeiten

---

Reparaturen, Umbauten, Neubauten

Sämtliche Unterdächer in Eternit,  
Pavatex, Holz

Jede Art von Fassadenverkleidung  
in Eternit und Holz

### Holzkonservierungen

Prompte und seriöse  
Ausführung

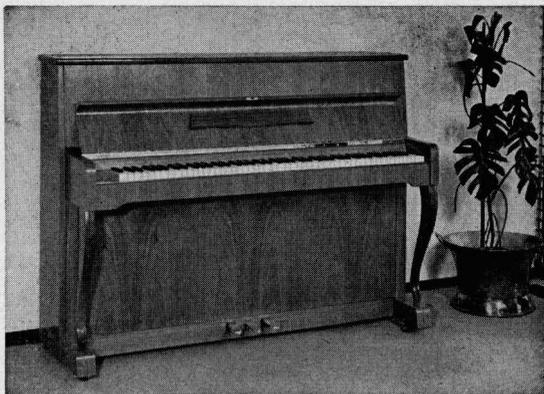
---

## Ernst Frieden

Dachdeckergeschäft, Langnau a. A.  
Schwerzi, Telefon 92 35 29

*Stimmungen  
Reparaturen  
Gute Occasionspianos*

*Miete, Tausch  
Teilzahlung  
Barzahlungsrabatt  
Kleinpianos verschiedener  
Marken  
Permanente Ausstellung  
beim Kino Speer  
Tel. Anmeldung erwünscht*



# Piano Schoekle Thalwil 92 53 97

Klavierbauer und -Stimmer

# Conrad Hitz - Leben und Werk

von Hermann Riedweg

## *Einleitung*

Die Frühjahrsnummer 1966 unserer «Langnauerpost» machte die Leser mit dem Selbstbildnis des berühmtesten Langnauers bekannt, das Conrad Hitz im Jahre 1847 in München gemalt hatte. Auf diese Weise hat unsere lokale Zeitschrift das Andenken an diesen vortrefflichen Mann zu seinem 100. Todestag geehrt, war doch am 10. Juli 1866 durch den Tod in München seine Künstlerlaufbahn abgeschlossen worden.

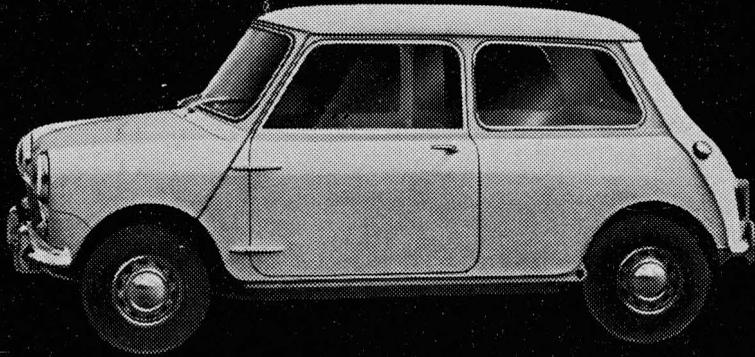
## *Von der Familie des Schulmeisters Hans Heinrich Hitz*

Der Stammvater unseres Kunstmalers entstammte dem alten Langnauer Geschlecht der Hitz, das einige prominente Leute hervorgebracht hat. Den am 11. August 1755 geborenen Hans Heinrich zog es zur Jugend hin, um sie nach damaligem Wissen und Können in die Geheimnisse des Schreibens und Lesens einzuführen. Grosse pädagogische Fähigkeiten wurden da nicht verlangt. Eine Vorbildung war keinesfalls vorhanden. Sein Vorgänger namens Frymann hatte sich mit dem Pfarrherrn Heinrich Fäsi, dem das Schulwesen von Amtes wegen unterstellt war, überworfen. Deswegen fiel auch Fäsis Bericht an die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich über das Schulwesen in unserer Gemeinde – es waren da über 80 Fragen zu beantworten – sehr unerbaulich aus.

Mit dem Beginn der Achtzigerjahre, als Pfr. Fäsi 1780 gestorben und die Stelle eines Schulmeisters verwaist war, richtete Hans Heinrich Hitz die Stube seines Wohnhauses an der neuen Dorfstrasse so her, dass er hier im Parterre die Schüler unserer Gemeinde um sich sammeln konnte. Sein Schulzimmer verfügte über eine Fläche von 30 Quadratmetern. Dieses niedrige Kulturzentrum, das westlich der Drogerie Wehrli stand, wurde im Jahre 1961 abgebrochen, damit Platz für das 1963 eingeweihte Gemeindehaus geschaffen werden konnte.

Als unser Dorfschulmeister schon das Schwabenalter überschritten hatte, verheiratete er sich mit Regula Nägeli, geb. den 4. März 1768, gebürtig von Adliswil. Die Hochzeit fand in Langnau a. A. am 28. März 1797 statt und erhielt ihren Segen durch den damaligen Pfarrherrn Heinrich Locher. Als Erstgeborener wurde ihnen am 23. Dezember 1798 ein Sohn in die Wiege gelegt, der auf den Namen *Johann Conrad* getauft wurde, weil sein Pate Johann Konrad Brupbacher von Hirzel dies so haben wollte. Den Namen Johann hat der Täufling später nie verwendet. – Mit 10 Monaten hörte der kleine Conrad das Kampfgetöse von der Schlacht auf unserm Territorium, die von den Franzosen und Russen am 26. September 1799 geschlagen wurde, im Keller unten an seine Ohren dringen. Dort fühlte man sich vor verirrtten Flinten- und Kanonenkugeln am besten gesichert. – Die Familie Hitz wurde mit weiteren vier Kindern gesegnet.

**Die neue BMC Konzeption**



**AUSTIN/850**  
*Hydrolastic®*

® eingetr. Marke

A 47

**FRONTANTRIEB - QUERMOTOR - HYDROLASTIC-FEDERUNG**

**Erweist sich als Welterfolg:**

Mehr als 2 Millionen Fahrzeuge im Verkehr!

Platz für 4 Erwachsene und viel Gepäck, sehr gute Heizung, wieselflink, unerreichte Strassenlage, äusserst wirtschaftlich.

Verlangen Sie bei Ihrem nächsten AUSTIN-Vertreter eine unverbindliche Probefahrt mit diesem Wunderwagen!



AUSTIN - EIN BMC PRODUKT Über 300 Servicestellen in der Schweiz

Langnau am Albis  
Telefon 92 32 67

**Garage  
Schenzer**

*Johann Heinrich*, geb. 30. August 1801, gestorben am 30. April 1868 in Rüschtikon. Er hatte den Schreinerberuf erlernt. Die Bürgerschaft brachte ihm grosse Achtung entgegen. Sie wählte ihn in Kommissionen und übertrug ihm auch das Amt eines Schulpflegers. Später wurde er auch Mitglied des Gemeinderates (Säckelmeister = Gemeinde-gutsverwalter). In den Dreissigerjahren diente er auch als Gemeindegemeinschreiber.

Einer seiner Söhne, *Theophil*, verschrieb sich der Seidenindustrie und richtete im Haus, das später dem Carl Schaerer-Baumann als Postgebäude diente (heute Buchdruckerei Hässig), eine Seidenweberei ein. Als die Regierung Anstalten traf, ein Fabrikgesetz zu erlassen, beantwortete er unterm 31. Oktober 1855 den bezüglichen Fragebogen wie folgt:

Webstühle	89
Tägliche Arbeitszeit	12 Stunden
Geringster Taglohn	60 Rappen
Höchster Taglohn	2.- Franken

Theophil Hitz verlegte später seinen Geschäftssitz nach Rüschtikon. Man behauptet, dass er dort längere Zeit gegen 1000 Heimarbeiter beschäftigt habe.

*Anna Barbara*, geb. 22. Juli 1803, gestorben im Jahre 1847. Sie heiratete am 23. Oktober 1825 den Rudolf Huber aus Teufenbach/Hausen.

*Johannes*, geb. 25. Januar 1806. Ihm war nur eine Lebensdauer von 52 Tagen beschieden.

*Susanna*, geb. 8. September 1808. Sie heiratete am 30. Januar 1830 Jakob Hitz, Vorrain, Langnau a. A.

Die Mutter dieser Kinder war eine gesundheitlich wenig widerstandsfähige Frau. Als sie am 14. August 1814 nach längerem Leiden schon mit 46 Jahren starb, war der etwas zarte Conrad erst 16 Jahre alt, während seine jüngste Schwester Susanna noch nicht einmal die Schule besuchte. Dieser Verlust war für Vater Hitz ein schwerer Schlag, doch seine rechtschaffenen Kinder hielten treu zu ihm und suchten die entstandene Lücke zu schliessen.

Der Landschulmeister Hitz führte einen beständigen Kampf gegen Not und Entbehrung, Abneigung vieler Eltern gegenüber der Schule, Misswachs, Geldmangel und Verarmung der Bevölkerung, da die räuberische Soldateska der Franzosen und Russen ihr das Letzte gestohlen hatte, waren die Hauptgründe, warum die Familie des Dorfschulmeisters darben musste. Anstelle von Schulgeld traten etwa Naturalien aus den Rauchkammern der Bauern, die Frau Regula zur Belebung der schmalen Kost überbracht wurden. Weil die Einkünfte, die aus Hans Heinrichs Berufsarbeit resultierten, so gering waren, musste er Mittel und Wege suchen, durch einen Nebenerwerb seine Familie durchzubringen. Dies gelang ihm dank seiner Fähigkeit, Glückwunschartikeln und Erinnerungsblätter für festliche Anlässe fein und zierlich zu schreiben und sie mit bunten Verzierungen zu schmücken. Die Leute scheuten die Kosten und Verumständungen, nach Zürich zu gehen, um mit ihren Anliegen eine Buchdruckerei aufzusuchen.



## Geschenk- Vorschläge

Donnerstag, 14. u. 21. Dez.  
**ABENDVERKAUF**  
bis 21 Uhr

Pullover  
Mützen  
Handschuhe  
Hemden  
Pyjamas  
Kinder- und  
Damenjupes  
Herzige Schürzli

Knüpfen Sie Ihren **Rhya-Teppich**  
selbst. Wir beraten Sie gerne!

### R. Maugweiler

Neue Dorfstrasse 27 Tel. 92 94 71



Restaurant  
Langnau a. A.

Telefon 92 31 83

Mitten in den Parkanlagen

Das Restaurant mit der  
gediegenen Atmosphäre

Die exklusive und leistungs-  
fähige Küche für Bankette  
und Familienanlässe

An Weihnachten  
25./26. Dezember  
geöffnet



Für Maler- und  
Tapezierer-  
arbeiten  
zu

**SCHNEIDER + SPILLMANN**

Langnau a. A. Telefon 92 30 45

Zürich Telefon 53 24 79

In diesem Nebenberuf hatte Vater Hitz einen höchst interessierten Zuschauer und spätern Mitarbeiter in der Person seines Sohnes Conrad. Als dieser acht Jahre alt war, wagte er sich an das Porträt seines Vaters heran. Dies gelang ihm so gut, dass die Leute staunend sein Werk betrachteten und überzeugt waren, dass aus dem Conradli ein Künstler werden könnte. Aber bis dahin war noch ein weiter, beschwerlicher Weg zurückzulegen. Das Erbgut sass aber so tief in seinem Blut, dass er jede Gelegenheit benützte, Zeichenstift und Pinsel zu handhaben. Mit scharfer Beobachtungsgabe ausgerüstet, begann er Karikaturen zu zeichnen, mit denen er in der Familie und bei nachbarlichen Beschauern Stürme der Heiterkeit auslöste. Der Vater verfolgte aufmerksam das Tun Conrads, und trotzdem die Mittel bei ihm überaus spärlich vorhanden waren, schickte er ihn zur Weiterbildung nach Thalwil zu dem hoch angesehenen Landschaftsmaler Johann Jakob Aschmann. Der Unterricht bei dem bejahrten Künstler dauerte nur eine Stunde, weil im Jahre 1809 der Tod seinem eifrigen Schaffen ein Ende setzte. So musste Conrad seine kühn genährte Hoffnung auf eine künstlerische Laufbahn vorderhand begraben.

Schon oft hatte der junge Hitz vom Schulhaus seines Vaters weg einen Blick in die Schleife an der alten Strasse gerichtet und ein riesiges, vom Dorfbach getriebenes Mühlrad bewundert. Man erzählte ihm, hier würde Material gemahlen, das als Lasur für die Erzeugnisse der Fayencefabrik im Schooren-Bendlikon verwendet würde. Kurz nach Aschmanns Tod kam Conrads Patin, eine reiche, aber gefühlarme Dame, von Kilchberg her auf Besuch. Sie konnte die Eltern veranlassen, ihren Buben in ihre berühmte Porzellanfabrik zu schicken, denn auch hier könne er sich zeichnend und malend betätigen. Er war damals 12 Jahre alt, und weil die Patin ihm mit schönen Worten ein Tor zur Kunst zu öffnen vorgab, nahm er die Einladung gerne an. Aber die Enttäuschung folgte auf dem Fusse.

### *Conrads Lehrjahre*

Seine Patin Anna Neeracher – geb. Herdnerin –, die ihn unter dem Anschein der Gönnerschaft aufgenommen hatte, entpuppte sich bald als eine hartherzige Frau, die nur darauf ausgegangen war, sich eine billige Arbeitskraft zu sichern. Von Güte und Liebe konnte der heranwachsende Jüngling nichts verspüren. Man übertrug ihm die grössten Arbeiten in der Fabrik und im Haushalt. Der gehorsame, willfähige Conrad ertrug alles und wagte nicht, gegen diese Behandlung sich aufzulehnen. Ohne Murren tat er alles, was man von ihm verlangte, aber in stillen Nächten träumte er von Aquarellen, Ölgemälden und Porträts, die er einst schaffen würde. Man verbot ihm, nach dem nahe gelegenen Langnau a. A. zu gehen und seine Eltern und Geschwister zu besuchen. Wie gerne wäre er an das Krankenbett seiner Mutter getreten, die im Jahre 1814 nach längerem Leiden starb. Man befürchtete wohl, er würde von der Behandlung, die er bei diesen reichen Leuten erdulden musste, im Familienkreise etwas verlauten lassen.

## Metzgerei

# blickenstorfer

Rütibohlstrasse 1, Telefon 92 31 78



I. Qualität  
Rind-, Kalb- und  
Schweinefleisch



**Unsere Spezialitäten:**  
Berner Zungenwurst  
Puure-Schüblig «Spezial»  
Sihltaler Schüblig



**Unser Geräuchtes ist  
saftig und mild**  
Genaue Kochanleitung liegt bei  
Schinkli, Schüfeli  
Nuss-Schinkli  
Rindszungen



Geschenkkörbe, assor-  
tiert nach Ihren Wünschen



**Bein-Schinken** liefern wir  
Ihnen heiss ins Haus, zu  
jedem gewünschten Zeit-  
punkt!

---

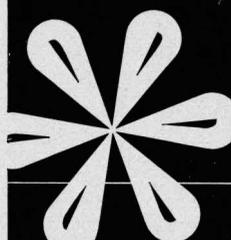
**Für Qualität  
Ihr Metzger**

## V. Lichtsteiner Maler- und Tapezierergeschäft

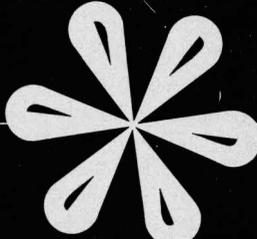
übernimmt sämtliche  
Maler-, Tapezierer-,  
Schriften- und Plastik-  
arbeiten  
Türschoner-Service

---

Langnau/ZH  
Höflistrasse 14  
Telefon 92 32 14



Pflege Deine  
Gesundheit  
mit Blidor-Seifen  
und -Kosmetika



Zitronenseife  
Toilettenseifen  
Fichtenbalsam  
Öl-Shampoo  
Ei-Shampoo  
Aerosole



**BLIDOR**  
Seifenfabrik  
Langnau/Zürich

Besser sagte ihm die Arbeit zu, als er zu Zeichenstift und Pinsel greifen durfte, um Figuren, Blumen, Schäferszenen, Landschaften usw. auf Vasen, Teller, Tassen, Platten, Krüge und andere Fayencefabrikerzeugnisse hinzuzaubern. Trotz der damit zum Ausdruck gebrachten Talente war sein gestrenger Dienstherr Neeracher mit ihm nicht selten unzufrieden, und als einige Jahre verstrichen waren, jagte er ihn mit argen Schimpfworten fort. Der Fabrikant glaubte wohl, ihm damit einen schmerzvollen Schlag versetzt zu haben. Nichts von alledem! Freudigen Herzens und voller Hoffnung auf bessere Zeiten wanderte er über die Höhe des Zimmerberges Langnau a. A. zu. Hier aber wurde der sechszehnjährige Conrad schmerzvoll aufgewühlt, denn kurz vor seiner Ankunft hatte seine Mutter ihre Augen für immer geschlossen.

Als er die tiefe Betrübniß einigermassen überwunden hatte, erliefte ihn vom Schooren-Bendlikon aus die Aufforderung, wieder in die Fabrik zurück zu kehren. Sein Vater hatte wohl bemerkt, wie die Kräfte seines Jungen missbraucht wurden, doch gab er ihm den Rat, sich mit seiner Dienstherrschaft nicht zu überwerfen und dort weiter zu arbeiten. Er ging, ertrug die schlechte, lieblose Behandlung und suchte, in freien Stunden sich im Zeichnen und Malen als Autodidakt weiter zu bilden. Als diese Tätigkeit bemerkt wurde, verwehrten ihm seine egoistischen Herrschaftsleute dieses Streben. Er solle seine Kräfte für die Bemalung der Fabrikprodukte verwenden, hiess es. Damit hofften sie, seinen hochfliegenden Plänen einen gehörigen Dämpfer aufzusetzen.

Im Jahre 1817 wurde Conrad Hitz in Kilchberg konfirmiert. Diese Tatsache gab ihm das erhebende Gefühl, bald die Reife eines Mannes erlangt zu haben. Noch ein weiterer Umstand steigerte in ihm den Mut, nicht mehr jedes Unrecht willig zu ertragen. Es war der Militärdienst, zu dem er Kraft des neuen, fortschrittlichen Militärreglementes aus dem Jahre 1817 nach Zürich aufgeboten worden war. Dieses Gesetz bildete die feste Grundlage für eine gesunde Entwicklung des schweizerischen Milizsystems. Er setzte es durch, dass er sich weiterbilden konnte, obgleich er die Neeracher'sche Opposition fast täglich zu spüren bekam. Wohl arbeitete er trotz kläglichem Lohn in Bendlikon weiter, aber an den Sonntagen besuchte er in Zürich den Maler H. Pfenninger, unter dessen Leitung er zeichnen durfte. Da 1823 sein Vater mit 68 Jahren gestorben war, sagte er zwei Jahre später der Fayencefabrik und seiner Dienstherrschaft, die ihn so schmähschlich ausgenützt hatte, gewaltsam Valet und wandte sich nach Zürich. Er wollte, auf eigenen Füßen stehend, den beschwerlichen Weg zur hohen Kunst unentwegt und mit strenger Arbeit gehen. Aber ein hartes Schicksal machte ihm zweimal einen Strich durch die Rechnung. Er trat 1826 in die Malschule des Daniel Freudweiler, Zürich, ein. Unermüdlich arbeitete er hier, sich grösster Sparsamkeit befleissigend, um vorwärts zu kommen; doch dauerte seine Hingabe nur kurze Zeit, denn ein Jahr später starb auch dieser Lehrmeister dahin. Nun stand Hitz in ratloser Verzweiflung da, denn seine Taschen waren leer. Im Familienkreis in Langnau a. A. war nichts zu holen, denn seine Geschwister hatten mit ihren eigenen Sorgen zu kämpfen.

*Winterszeit — Fonduezeit*

## Ein Fondue

sorgt für Stimmung und Heiterkeit

Wer einen gemütlichen Abend will haben,  
soll sich an einem Fondue laben.

Kauft Ihr eine Mischung in der Molkerei,  
dann ist das Fonduemachen keine Hexerei.

Damit auch dem Unkenner das Fondue  
Erhält er gratis ein Rezept.      [«hept»,

*Molkerei Langnau*

Telefon 92 31 67

## D. Nouvel Gartenbau

v o r m a l s H. R e i c h e n b a c h

Gartengestaltung

Gartenpflege

Individuelle Beratung

Oberrenggstrasse  
Langnau a. A.  
Telefon 92 92 04

## Raichle Sil Bambi

Prächtiger Leicht-  
skischuh für Kinder.  
Leicht, weich und  
wasserdicht.  
Schneesichere  
Doppelschnürung.  
Solide Verarbeit-  
ung. Vorteilhaft  
im Preis.

27/29 Fr. **44.80**

30/35 Fr. **49.80**

3/6<sup>1/2</sup> Fr. **59.80**

7/8 Fr. **66.80** netto

Es gibt einen Raichle  
für jeden Fuss, jeden  
Fahrer, jedes Budget.  
Verlangen Sie Raichle!



# BOTTAZZOLI

Schuh- und Textilwaren Neue Dorfstr. 19 T. 93 51 51

In Freudweilers Malschule machte gelegentlich Martin Usteri, der Dichter und Zeichner, seine Besuche, wobei er auch mit dem armen Schlucker aus dem Sihltal ins Gespräch kam. Regierungsrat Usteri war damals schon 63 Jahre alt, wohlhabend und hilfsbereit. Er hatte rasch die Fähigkeiten des jungen Langnauers erkannt, sprach ihm Mut zu und stellte ihm finanzielle Hilfe in Aussicht. Dazu konnte es wieder nicht kommen, weil kurz darnach im Jahre 1827 dem Dichter des «Freut euch des Lebens . . .» das Lebenslämpchen verglühte. Es wäre zum Verzweifeln gewesen, doch fühlte sich Hitz nunmehr innerlich und maltechnisch dermassen gefestigt, dass er den Entschluss fasste, nach diesen unglücklichen Erfahrungen sich auf eigene Füsse zu stellen.

### *Selbständigkeit in Zürich*

Um seinen leeren Taschen Nahrung zuzuführen, machte er sich an gute Freunde und auch höher gestellte Leute im Beamtenstand und der zürcherischen Aristokratie heran und anerbote sich, gegen eine angemessene Entschädigung sie in Aquarell zu porträtieren. Die Bilder gefielen im allgemeinen nicht übel, und wenn einer einmal ausserordentlich zufrieden war, liess er auch noch ein respektables Trinkgeld springen. Neben diesen Einkünften flossen ihm auch Mittel aus seiner weitem Tätigkeit zu, da er als Lehrer für Zeichnen und Malen engagiert worden war. Er hätte nunmehr in Zürich sich eine Existenz aufbauen können, aber er wusste wohl, dass man von einem richtig ausgebildeten Kunstmaler noch mehr verlangte.

Um diese Lücken auszufüllen, entschloss er sich, in jene Stadt zu ziehen, die seit Jahrhunderten mit magnetischen Kräften die angehenden Künstler angezogen hatte: München. Dank seiner einfachen Lebensweise und grösster Sparsamkeit – Tugenden, die seine kümmerliche Jugendzeit ihm vermittelt hatte – brachte er in anderthalb Jahren so viel Geld zusammen, dass er im November 1828 nach München übersiedeln konnte.

(Fortsetzung folgt)

## **Zum Thema Dorfchronik**

Am Herbstanfang, vom Werbewind verblasen, flogen die Blätter des Tages-Anzeigers in alle Haushaltungen von Langnau. Der Sonderbeitrag enthält den Titel: «Warum es noch keine Dorfchronik gibt». Neben der Erbauung eines Altersheimes scheint dies eines der wichtigsten Anliegen unserer Gemeinde zu sein. In kultureller Sicht ist es bestimmt ein ganz wichtiges und der Langnauerpost sogar ein Herzensanliegen, im Moment aber materiell kaum realisierbar. Scheinbar wäre die Lösung ja so einfach. Die Erben von Herrn Gimpert würden das Material zur Chronik der «Gemeinde» übergeben und diese würde sie zusammenstellen und drucken lassen und jedem interessierten Langnauer gegen eine kleine Entschädigung überlassen. Der Verfas-



Helvetia Feuer  
St. Gallen

Versichert und gut be-  
raten sind Sie mit einer  
Police der

Helvetia Feuer  
St. Gallen  
Agentur Langnau

---

Georges Eichinger

Grundstrasse 6  
Telefon 92 39 29

Feuer - Diebstahl - Glas - Wasser

Kaution Betriebsunterbruch Teilkasko

## Herm. Studer

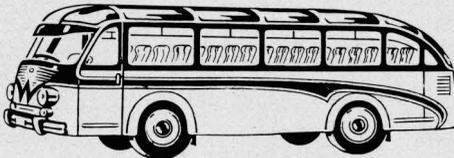
Bau- und  
Werkstattspenglerei  
Reparaturen  
Umbauten  
Neubauten

Prompte und  
fachmännische Ausführung

---

**Langnau** Rütibohlstr. 58 Tel. 92 37 38

**Adliswil** Webereistr. 69 Tel. 91 31 54



## Car-Reisen

Hochzeits-  
Gesellschafts-  
Familienfahrten  
im In- und Ausland  
zuverlässig und  
diskret

---

**W. Rischgasser**

**Telefon 923 460**

**Langnauer Taxi**

Standplatz: Dorfstrasse 5  
Tag und  
Nacht

ser des Artikels, Herr Karl Aeschbach, weiss tatsächlich wenig um die Geschichte der Chronik, und es sind ihm bei der Suche nach der Wahrheit einige Fehler unterlaufen. Herr Lehrer Gimpert war zu seiner Zeit unser Dorfchronist, denn keiner befasste sich so eingehend mit der alten Geschichte unserer Gemeinde wie er. Seine Zeitgenossen brachten kein Verständnis auf für seine Mühe und grosse Arbeit. Aus dieser tiefen Enttäuschung heraus verfügte er in einem Moment der Herausforderung, dass das Material in den Händen der Familie bleiben müsse. Wer kann es den Angehörigen verübeln, wenn sie diesen Wunsch respektieren. Wir können nur hoffen und wünschen, dass sie in grosszügiger Weise im Interesse der heutigen, aufgeschlosseneren Langnauer ihre Haltung ändern werden, zu fordern haben wir nicht. Das Material zur Chronik ist das geistige Eigentum Herrn Gimperts und seiner Erben. Wenn dem Verstorbenen vergönnt gewesen wäre, noch ein paar Jahre zu leben, wäre die Chronik sicher entstanden, und Herr Gimpert hätte ob dem erfüllten Werk den Zwist verschmerzt. Die Zeit wird hoffentlich für uns arbeiten, und wir werden freiwillig empfangen dürfen, was wir nicht erzwingen können. Wenn wir die Ausführungen unseres Finanzfachmannes, Herrn Kappeler, verfolgen, so sehen wir, dass die Auslagen für eine Dorfchronik in seiner Dringlichkeitsordnung noch gar nicht enthalten sind. Er ist mit Brana Crncevic der Meinung, man solle statt Blumen auch und zu die Rechnung auf den Altar des Vaterlandes legen. Wir hoffen nur, dass der Artikel des Tages Anzeigers nicht das gleiche bewirkt wie der Elefant im Porzellanladen – einen Scherbenhaufen.

*mh*

## **Pulverdampf ade**

Lieben Sie auch antike Truhen mit schönen alten Jahreszahlen und knarri gen Schlössern? Manchmal sind sie auch wurmstichig, sogar meistens; es sind romantische Spuren der Vergangenheit. Bewundern Sie auch die konservierte Kulturgeschichte, die Ihnen aus einer viel farbigen Wappenscheibe entgegenstrahlt? Solche Kostbarkeiten finden sich da und dort in der guten Stube zur Freude und steten Bewunderung der Besitzer. Wie, wenn nun einer käme und Ihnen eines der geschätzten Stücke einfach wegnähme? Sie murmeln etwas von Hausfriedensbruch, von Diebstahl und polizeilicher Verfolgung. – Nicht zu denken an die Aufregungen und an die Diskussionen am Familientisch.

Wussten Sie aber, dass es in unserem aufgeschlossenen, fortschrittlichen Jahrhundert vorkommt, dass einem ganzen Dorf ein Brauchtum, verbrieft und in der Tradition verwurzelt, ganz stillschweigend, sozusagen ohne Schluss-Schuss, abhanden kommen kann? Vielleicht ist es auch nur in einer Schublade verklemmt und wartet darauf, von der Kulturkommission zu neuem Leben erweckt zu werden. Wir lassen uns gerne überraschen. – Was ich meine, wovon ich rede – eben von jenem alten Brauch, den man Gemeindeschiessen nennt.

*mh*

## Es weihnachtet

Bald wird wieder ein schöner Christbaum mitten im Dorf erstrahlen und mit seinen vielen Lichtlein die langen Abende festlich erhellen. Der Gewerbeverein Langnau dankt auf diese Weise der Bevölkerung und wünscht frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.



**Der Abendverkauf in Langnau findet dieses Jahr je Donnerstag, den 14. und 21. Dezember statt. Die beteiligten Geschäfte bleiben bis 21.00 Uhr offen. Siehe Inserate.**

# HÄSSIG

Donnerstag, den 14. und 21. Dez.  
Abendverkauf bis 21.00 Uhr



## PAPETERIE

Fotobücher	Vierfarbenstifte	Portemonnaies
Tagebücher	Papeterien	Brieftaschen
Gästebücher	Zierkerzen	Schach
Poesie-Alben	in grosser Auswahl	geschnitzte
Briefmarken	Kerzenständer	Krippenfiguren
Einsteckbücher	Schmuckkästchen	Kunstkarten
Füllhalter	aus Leder und Holz	

## BUCHHANDLUNG

Neuerscheinungen	Sachbücher	Jede Buchbestellung
Duden-Lexikon	Jugendbücher	wird prompt
Brockhaus-Lexikon	Bilderbücher	ausgeführt

## SPIELWAREN

Puppenhaus	Autos	Spiele
Puppenmöbel	Holzspielsachen	Lego
Puppen	Plüschtiere	Lego-Bahn
Puppenkleider	Biro-Bahn	Bastelarbeiten

Neu  
Anlageheft

4 $\frac{1}{2}$ %



Sparkasse  
des Wahlkreises  
Thalwil

Verlangen Sie  
bitte unsern  
Prospekt

## Mehr Zins

bei traditioneller Sicherheit für mittel-  
fristige Geldanlage (1 Jahr fest)

**Der Kluge** bringt sein Geld zur Lokal-  
bank und spart so jährlich allerhand,

**weil** sein Geld **sicher** plaziert ist,

**weil** sein Geld **gut verzinst** wird,

**weil** sein Geld **im eigenen Wohnkreis**  
**arbeitet** und zu dessen wirt-  
schaftlicher Blüte beiträgt.

## Sparkasse des Wahlkreises Thalwil

Hauptsitz: **Thalwil** Gotthardstr. 10 / Telefon 92 04 87

Einnehmerei in **Langnau**: Herr Rud. Saxer, Blumenweg 1, Langnau a. A.

## carrosserie ryf

Spenglerei · Spritzwerk · Ausführung sämtlicher Repara-  
turarbeiten und Neuanfertigungen

Telefon 92 35 23 · Langnau am Albis · Sihltalstrasse 71

carrosserie



## Das Langnauer

<b>Autofahrschule</b>	
H. Bolliger	92 38 30
<b>Autoreisen</b>	
Rischgasser W.	92 34 60
<b>Autoreparaturen</b>	
Schenzer Kurt	92 32 67
<b>Autotransporte</b>	
Bollinger Werner	92 35 11
Gerber Rudolf	92 36 29
Stalder Hans	92 32 81
<b>Bäckereien / Konditoreien</b>	
Baumann Fritz	92 31 39
Fenner Edwin	92 31 41
Widmer Fritz	92 31 30
<b>Banken</b>	
Sparkasse Thalwil	92 04 87
Einnehm. Langnau	92 32 35
Zürcher Kantonalbank	
Agentur Langnau	92 31 01
<b>Baugeschäft</b>	
Bachmann Alois	92 33 36
Stierli Ernst	92 38 74
Tschopp Kurt	92 36 48
<b>Baumschulen</b>	
Grueber & Reichenbach	
Tel. 91 62 15 od. 92 32 06	
<b>Bodenbeläge</b>	
Bissegger Walter	92 35 60
<b>Buchhandlung</b>	
Papeterie Hässig	92 33 66
<b>Café</b>	
Höckli, Bourry	92 32 26
Widmer Fritz	92 31 30
<b>Carrosserie</b>	
Ryf Karl	92 35 23
<b>Coiffeurs Herren u. Damen</b>	
Bertoldo Josef	92 31 85
Nagelhofer Ernst	92 37 34
Saxer Rudolf	92 32 35
<b>Dachdecker</b>	
Frieden Ernst	92 35 29
Hafner Albert	92 31 21
<b>Drogerie</b>	
Wehrli Kurt	92 32 51

## Handwerk

<b>Drucksachen</b>	
Hässig, Druckerei	92 33 66
<b>Elektrische Installationen</b>	
EKZ Ortslager	92 31 37
<b>Fernsehen / Radio</b>	
Müller Joh.	92 32 20
<b>Foto</b>	
Wehrli Kurt	92 32 51
<b>Gartenbau</b>	
Nouvel Daniel	92 92 04
<b>Gärtnereien</b>	
Bacher Eduard	92 31 23
Baumgartner E.	92 31 80
<b>Gipsgeschäft</b>	
Widmann H.	92 34 76
<b>Glättere</b>	
Dübendorfer A.	92 30 59
<b>Haushaltartikel</b>	
Fritschi Hanni	92 37 45
<b>Heizungen / Oelfeuerungen</b>	
Rauber Hans	92 34 03
<b>Holz / Kohlen / Heizöl</b>	
Bollinger Werner	92 35 11
<b>Holzkonservierung</b>	
Hafner Albert	92 31 21
<b>Hotels / Restaurants</b>	
Bahnhof, Elsener	92 31 31
Langnauerhof,	
Angst	92 31 38
Rank, Hauser	92 31 60
Wildpark, Buck	92 31 83
<b>Kino</b>	
Speer, Thalwil	92 22 88
<b>Lebensmittel / Gemüse</b>	
Bretscher Alfred	92 31 50
<b>Malergeschäfte</b>	
Hediger Heinrich	92 32 11
Lichtsteiner Vinz.	92 32 14
Schneider & Spillmann	
	53 24 79
Vögele Ernst	92 34 87
<b>Mercerie/Wolle</b>	
Maugweiler R.	92 94 71
Müller Johann	92 33 89
<b>Metzgereien</b>	
Blickenstorfer W.	92 31 78
Jselin Hans	92 31 79

## und Gewerbe

<b>Milchprodukte</b>	
Molkerei Oberdorf	92 31 67
Biefer Elsa	92 37 10
<b>Mineralwasser/Bierdepot</b>	
Stalder Hans	92 32 81
<b>Oelöfen</b>	
Hafner Albert	92 31 21
Rauber Hans	92 34 03
<b>Papeterien</b>	
Hässig Andreas	92 33 66
Wehrli Kurt	92 32 51
<b>Sattlerei - Aussteuern</b>	
Schefer Walter	92 32 30
<b>Sanitäre Anlagen</b>	
Künzle Emil	92 33 26
Rauber Hans	92 34 03
<b>Schleifservice</b>	
Anselmo Max	92 32 47
<b>Schreinereien</b>	
Schneebeli Walter	92 31 89
<b>Schuhgeschäft</b>	
Bottazzoli A.	92 31 51
<b>Schuhmachereien</b>	
Bechter A.	92 70 18
Gresser Karl	92 38 45
Schütz Paul	92 36 80
<b>Sparkasse</b>	
Sparkasse Thalwil	92 04 87
Einnehmerei Langn.	92 32 35
<b>Spenglerei</b>	
Studer Herm.	91 31 54
<b>Taxi</b>	
W. Rischgasser	92 34 60
<b>Velos / Motos</b>	
Kammerer Jak.	92 32 54
<b>Versicherungen</b>	
Basler Feuer	
Folger Emil	92 34 85
Basler Leben	
Reiser Walter	92 32 59
Helvetia Feuer	
Eichinger G.	92 39 29
Schweiz. Mobiliar	
H. Haldemann	92 36 42
K. Berger	92 38 50
<b>Weinhandlung</b>	
Bretscher Alfred	92 31 50
<b>Zimmerei</b>	
Nussbaum Fritz	92 26 29

**Gut bedient sein - nicht weit laufen - immer am Ort einkaufen**